

Oberwies, 14.11.18

Hallo liebe Tierschutz-Freunde,

dieser Newsletter soll sich ganz und gar um das Thema „Hope“, also „Hoffnung“, drehen. Dieser Begriff begleitet uns seit unserer Anfangszeit, denn unsere erste Pflegehündin, die diesen wunderschönen Namen trägt, kam mit einem Sticker-Sarkom (ein Tumor im Genitalbereich) zu uns.



Heute lebt sie gesund, glücklich und zufrieden in Nastätten bei unseren Freunden Ingrid und Wilfried und wir dürfen sie beinahe wöchentlich sehen. Sie war die erste Hoffnung des Tierschutzhof Gieshübel und am Ende verwandelte sich die Hoffnung in ein wunderschönes Happy End, das noch immer andauert.

Vor ein paar Tagen kam wieder eine HOPE zu uns... Vielleicht erinnert ihr euch: Wir hatten vor einiger Zeit einen Spendenaufruf an euch weitergeleitet, dem ihr in Windeseile nachgekommen wart, sodass wir die Tickets im Nu zusammen hatten. Dort führten wir auch die kleine, 9 Monate alte Hope auf, die viel zu dünn und geschwächt in Rumänien ausharrte, und darauf wartete, endlich ausreisen zu dürfen.



Schon im Oktober sollte die Kleine zu unserer Pflegestelle Heike (Verein Tierhoffnung Blaues Ländchen e.V.) reisen, aber dann bekamen wir wöchentlich die Nachricht, dass Hope zu schwach bzw. zu krank sei, um zu reisen.

Schließlich kam sie vor Ort in eine Klinik, um gepöppelt zu werden und letzte Woche kam endlich das O.K., das uns wirklich aufatmen ließ.

Unser lieber Freund Stefan, der den 2. Vorsitz unseres Vereins bekleidet und vor kurzem in Rumänien war, um unter anderem Dächer im Lager Campina zu bauen, sprang als Taxi für Hope ein und brachte sie von ihrem Haltepunkt 1 $\frac{1}{2}$ Std. vom Gieshübel entfernt zu uns.

Wir waren den Tränen nahe, als die Kleine aus ihrer Box krabbelte und neugierig ihre Umgebung erkundete. Sie ist zwar noch weit davon entfernt, wirklich fit zu sein, aber sie steht auf ihren Beinen, frisst mit Appetit und beginnt, zuzunehmen.



Zur Zeit warten wir noch auf das Ergebnis des Bluttests, außerdem hat sie noch ein wenig Schnupfen und Husten, aber ansonsten ist sie recht munter und typisch für ihr Alter verspielt und anhänglich.

Die „Entenfüße“, die eine Mangelerscheinung sind, bekommen wir mit einem Futterzusatz, der größtenteils aus Grünlippmuschel besteht, in den Griff.

Sie ist noch jung und in der Wachstumsphase, da hat man noch gute Chancen, Knochen- und

Gelenkprobleme „auszubügeln“. Timo hatte als Welpen die gleichen Probleme und heute ist nichts mehr davon zu sehen... Hoffnung!



rechts: unser Stefan in Campina - im Hintergrund das vollbrachte Werk des Bautrupps

Hoffnung macht uns auch momentan all das, was in Campina passiert!

Als Mihaela die Verwaltung von Campina übernahm, sagten wir zusammen mit Pro Dog Romania e.V. zu, dass wir ihr helfen würden, das Lager in ein anständiges Tierheim zu verwandeln. Die anfänglichen Spendenaufrufe verliefen fast alle mit schlechtem Ergebnis im Sande und ich bekam plötzlich Bauchschmerzen. Unsere zugesagte finanzielle Unterstützung musste ja irgendwie abgesichert sein... Pro Dog ging es ganz genauso, die heiß ersehnten Spenden blieben zunächst einfach aus...

Doch dann kam der Stein plötzlich ins Rollen und dank der Hilfe und guten Berichterstattung der Volontäre vor Ort wurden die ersten Ergebnisse für all unsere Leser bei Facebook sichtbar: Dächer, Hütten, Zwingermaterial, Futter, medizinische Versorgung, Kastrationen...

Ich denke, das war dann schließlich auch für viele Menschen ein Anreiz, mit ins Boot zu springen. Wenn man sieht, dass die Spenden dort ankommen, wo sie hingehören und

sich dann alles in die richtige Richtung bewegt, sind das gute Argumente, Spender zu gewinnen...

Schließlich ist alles, was wir leisten, am Ende von euch abhängig... ohne eure Hilfe können wir das alles nicht stemmen. DANKE ❤️



Beethoven - noch in Bucov in den Vet-Kennels

Hoffnung ist am Ende doch immer das, was uns alle am Leben hält, uns weiter machen lässt, auch wenn es manchmal keinen Ausweg zu geben scheint...

Hoffnung ist das, was uns unsere Arbeit tun lässt, was mich dazu veranlasst, zu schreiben, oder morgens überhaupt erst aufzustehen. Und ich glaube, wir kämpfen irgendwo alle an einer „Front“: Tierschutz, Kinderhilfe, Behindertenhilfe, Vegetarisch/Vegan, frei von Plastik, frei von Tierversuchen, Stichwort „regional“ - die Liste unserer Bestrebungen, unsere Welt jeden Tag ein Stückchen lebenswerter zu machen, ist unendlich lang und obwohl die Nachrichten und die Politik uns oft etwas anderes erzählen, glaube ich, dass etwas Gutes im Gange ist. Jede Veränderung bringt anfangs Durcheinander und reißt möglicherweise Wunden auf, aber gemeinsam können wir es schaffen, dass Wunden heilen. Wenn jeder mit anpackt und die Wunden zu heilen versucht, die sich in seinem Wirkungskreis befinden, dann hat am Ende jeder von uns ein Stückchen Hoffnung Wirklichkeit werden lassen. Und das ist doch wunderschön, oder?



Beethoven heute... er lebt in Dauerpflege bei unserer Hundetrainerin Ute Kausche

...in diesem Sinne verabschieden wir uns für dieses Mal... Wir hatten schon viele Hoffnungsträger in Pflege: Bonita (abgetrennte Nase), Ginny (Schaden an der Wirbelsäule), Beethoven (blind, bissig), Spike (Herzwürmer), Monty (nicht anfassbar), Millies Welpen (schlimmer Milbenbefall, kein Fell mehr), Ares (wurde jahrelang in einem Verschlag gehalten), Pusta (hatte ihren Lebenswillen verloren), und viele, viele mehr - bisher hat jeder von ihnen sein Happy End geschrieben. Jedes fiel anders aus, viele waren unerwartet und hauten uns sprichwörtlich von den Socken.

...Wir freuen uns, dass ihr uns auf diesem Happy-End-Weg durchs Leben der rumänischen Fellnasen begleitet... und dass wir ein Teil davon sein dürfen. ❤️

Eure Jess&Micha und die Fellnasen vom Tierschutzhof Gieshübel

Tierhilfe Lebenswert e.V.
IBAN: DE94 6619 0000 0010 4377 50
BIC: GENODE61KA1

paypal@tierhilfe-lebenswert.de